

90 Jahre

Volkshochschule
Stadt Hof

vhs

Volkshochschule Hof e.V.

Bildung für alle in der Region

fast

EIN BILDERBUCH

als kleines Geschenk

für alle Freunde unserer Volkshochschule

zum 90. Geburtstag

Grußwort zur 90-Jahr-Feier

der Volkshochschule der Stadt Hof

Der Volkshochschule der Stadt Hof darf ich zu ihrem 90-Jahr-Jubiläum die Glückwünsche des Bayerischen Volkshochschulverbandes und damit auch der übrigen 217 bayerischen Volkshochschulen überbringen. Dank und Anerkennung gilt allen, die in 90 Jahren die Volkshochschule Hof aufgebaut und verantwortet haben, der Einrichtung mit Engagement und Leidenschaft gedient und den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt qualitätvolle Bildung angeboten haben.

Die Ausgestaltung des kommunalen Bildungsauftrags findet zu allererst Ausdruck in der örtlichen und regionalen Verwurzelung der Volkshochschule. Darüber hinaus ist die Volkshochschule Teil eines landes- und bundesweiten Netzwerks mit 1.000 Einrichtungen in Deutschland. Mit drei Mio. Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Jahr findet das Programm der bayerischen Volkshochschulen große Anerkennung und dauerhaftes Interesse beim Bürger. Fünf von sechs bayerischen Bürgerinnen und Bürgern halten laut neuesten Umfragen das Angebot der Volkshochschulen für hochwertig, kompetent und zeitgemäß.

Der öffentliche Bildungsauftrag der bayerischen Volkshochschulen schlägt sich in einem Bildungsverständnis nieder, das die Allgemeine Erwachsenenbildung mit der beruflich orientierten Weiterbildung und den Community-Projekten gleichberechtigt nebeneinander und in gegenseitiger Ergänzung sieht. Das Lernen im Lebenslauf braucht allem voran Angebote zur Entwicklung einer kreativen und gesellschaftlich engagierten Persönlichkeit. Dieses findet seine Ergänzung im Erwerb von vielerlei Schlüsselkompetenzen oder auch in der Teilnahme an transnationalen Projekten. Die Volkshochschule wird so zum Begleiter für Millionen Menschen: für den einen auf dem oft mühsamen Weg des Wiedereinstiegs und der Teilhabe an Arbeit und Gesellschaft, für den anderen auf der Treppe zum Erfolg und für den dritten auf dem Weg zum Glück!

K. Heinz Eisfeld

1. Vorsitzender

„Möglichst viele sollten möglichst viel wissen.“

(Richard von Weizsäcker)

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe VHS-Teilnehmerinnen und Teilnehmer, geschätztes Team der VHS Hof e.V.,

90 Jahre Volkshochschule Hof e.V. – das heißt seit 90 Jahren Erfüllung des Bildungsauftrags durch Erwachsenen- und Weiterbildungsangebote. Als Ort des „lebenslangen Lernens“ war und ist die Volkshochschule Hof nicht nur ein Ort des Wissenszuwachses, der Kommunikation und des sozialen Lebens der Stadt, sondern auch richtungweisend für eine erfolgreiche und erfüllte Zukunft.

Der Grundgedanke, bezahlbare Bildung für alle Menschen anzubieten, war im Gründungsjahr der Volkshochschulen in Deutschland 1919 maßgebend und ist heute – im feierlichen Jahr des 90-jährigen Bestehens der Volkshochschulen – wichtiger denn je. Die weltweit herrschende Finanz- und Wirtschaftskrise ist eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft und jeden Einzelnen, so dass persönliche Weiterbildung und der Erwerb von Zusatzqualifikationen eine erfolgreiche Strategie darstellen, diese sowohl im alltäglichen, als auch im beruflichen Bereich zu meistern. Die Volkshochschule Hof e.V. bietet Ihnen durch ein breitgefächertes und zeitgemäßes Programm die Gelegenheit Ihr Leben sinnvoll selbst zu gestalten und zu bereichern. Durch Kurse an der VHS Hof e.V. eröffnen sich neue Perspektiven, es verbessert sich die Chancengleichheit und darüber hinaus werden durch gemeinsames Lernen und Erleben Brücken zum Mitmenschen gebaut.



Die vorliegende Dokumentation zum Jubiläum ist also nicht nur ein zufriedener Blick zurück auf die erfolgreichen „ersten“ 90 Jahre der Volkshochschule Hof e.V., sondern gleichzeitig Ansporn für alle kommenden Jahre. In allen Lebensbereichen soll die Volkshochschule Hof Ihnen auch weiterhin ein Partner sein – denn persönliche Weiterbildung ist stets die beste Investition in die Zukunft.

Harald Fichtner

Dr. Harald Fichtner, Oberbürgermeister

Zum Geleit

Atem und Stimme

In den 90 Jahren ihres Bestehens hat die Volkshochschule der Stadt Hof einen langen und kräftigen Atem bewiesen. Sie hat in schwieriger und schwierigster Zeit den Atem zwar angehalten, ihn dann aber umso kräftiger eingesetzt, um unserer Volkshochschule neue Kraft und überzeugenden Schwung zu geben.

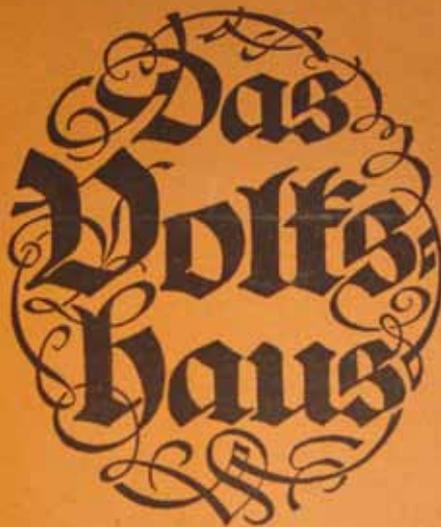
Unsere Volkshochschule hat sich mit ihrer Stimme stets individuell und bestimmt durchgesetzt. Flüsternd ab und an, weise schweigend, wenn es die Situation verlangte, aber klar artikulierend, wenn die Schwierigkeiten fast unüberwindbar erschienen.

Wenn wir heute ihren 90. Geburtstag feiern, blicken wir auf viele Jahre der fortwährenden Veränderung zurück, in der es Brüche, Umbrüche und mutige Neuanfänge gab. Anhand dieser Dokumentation kann man nachvollziehen, wie sehr die Bürger von Hof, an allererster Stelle die Entscheidungsträger, zu ihrer Volkshochschule hielten und halten. Ohne Zuschüsse, ohne die hiesige Wirtschaft als treue, großzügige Partner und ohne die Presse mit ihrer zuverlässigen Berichterstattung hätte die VHS nicht überlebt. Ihnen allen gilt heute unser aufrichtiger Dank. Dem schließt sich die Bitte an, die Volkshochschule der Stadt Hof weiterhin als eine wichtige, bürgernahe Einrichtung zu fördern und von der Vielfalt der Angebote regen Gebrauch zu machen.

Gioconda Leykauf
1. Vorsitzende

1919

Die Bevölkerung in Deutschland erholte sich von den verheerenden Folgen des ersten Weltkrieges. Der Neuanfang war schwierig. Auf der Suche nach Angeboten entstand das Volkshaus in Berlin. „Geld ist nicht alles“ war die Überschrift des ersten Artikels im ersten Heft. Den Menschen sollte stattdessen die Möglichkeit gegeben werden, Bildungsangebote wahrzunehmen, ohne auf Stand und Herkunft zu achten, ohne Zeugnisse zu verlangen.



Mitteilungen des
Deutschen Volkshausbundes e.V.

Jahrgang.

April 1919

Heft 1

Verlag Volkshaus · Berlin · Wilmersdorf

1919

Die freie Volks- Hochschule

Mitteilungen des Ausschusses
für freie Volkshochschulen im
Deutschen Volkshausbunde e.V.



1. Jahrgang April 1919 Heft 1
Verlag „Volkshaus“ Berlin-Wilmersdorf

Die Volkshochschule der Stadt Hof feiert ihren 90. Geburtstag nicht ohne Stolz. Stolz auf die damaligen Entscheidungsträger.

Sie haben die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Gründung von Volkshochschulen erkannt. Sie gehörten also zu den Vorreitern und Wegbereitern dieser Idee.

So entstand in Hof eine der ersten Volkshochschulen in Deutschland.

1. 8. 1919

Deutscher Volkshausbund E. V.

Ausschuß für freie Volkshochschulen

Geschäftsstelle: Wilmerdorf, Sigmaringerstr. 15

Beisitzer des Hauptauschusses: Geh. Regierungsrat Blugmüller Dr. Völk, Berlin / Vorbesitzer des
Arbeitsauschusses: Landesvorsitzungs- und Regierungsrat Dr. Baumgarten, Aachen / Generalsekretär
Johann Grottel, Wilmerdorf / Beisitzer: Bahleke Josef, Aachen, Döhlhoffstraße 20, 3010, Aachen

G./Ho.

Berlin-Wilmerdorf, den 1.8.19.
Sigmaringenstr. 15.

An den

Magistrat der Stadt

Stadtmagistrat Hof

Præs. 3 - AUG. 1919. YF.

H o f

An den Magistrat der Stadt

Aus Berlin er-
geht eine Anfrage
an den Magistrat
der Stadt Hof, ob
es die Möglichkeit
gäbe, in Hof einen
Saal zu mieten,
um einen Vortrag
vom Leiter der
ersten Bayerischen
Volkshochschule in
Marloffstein abzu-
halten.

Der Unterzeichnete erlaubt sich ganz ergebenst im Auftrage unseres
Vorstandes dem Magistrat die Bitte vorzutragen, dem Deutschen Volkshaus-
bund für einen Vortrag am 8. November 1919 abends 8 Uhr einen Saal
im Rathaus oder in einem anderen städtischen Gebäude zur Verfügung zu
stellen.

Sollten irgend welche Kosten damit verbunden sein, so erklären wir
uns gern bereit, diese zu decken.

Es handelt sich um einen Vortrag des Leiters unserer ersten bayeri-
schen Volkshochschule Marloffstein, Herrn Dr. Harald S o h u l t z -
H e n o k e , über die Frage der Gründung solcher Volkshochschulen. Lei-
der ist es nicht möglich, bzw. mit zu grossen Kosten verbunden, einen
anderen Saal auffindig zu machen.

Für eine baldige Antwort erlaube ich mir im Voraus unseren herz-
lichsten Dank auszusprechen.

Mit ausgereicherter Hochachtung
ganz ergebenst

J. Grottel

Generalsekretär.

10. 10.1919

Betreff:

Überlassung eines Raumes -
Antwort der Stadt Hof.

30. 10. 1919

Betreff:

Gründung von Volkshochschulen. Doch leider musste der Vortrag ausfallen, da der Referent erkrankt war.

Auszug aus den **S e n a t -** Sitzungsprotokolle des Stadtrats
v o n 10. Oktober 1919, Nr. 960.

Betreff:

Gesuch um Überlassung eines gemeindeeigenen Raumes zu einem Vortrag.

Beschluss:

Der Deutsche Volksbund e.V., Ausschuss für freie Volkshochschulen, in Berlin-Stiesdorf, stellt das Gesuch um Überlassung des Rathssaales oder eines anderen städtischen Raumes am 5. November 1919 zu einem Vortrag des Leiters der ersten bayerischen Volkshochschule **H a r l o f f s t a t t**, Herrn Dr. **H a r o l d S c h u l t z - W e n d e**, über die Frage der Gründung solcher Volkshochschulen.

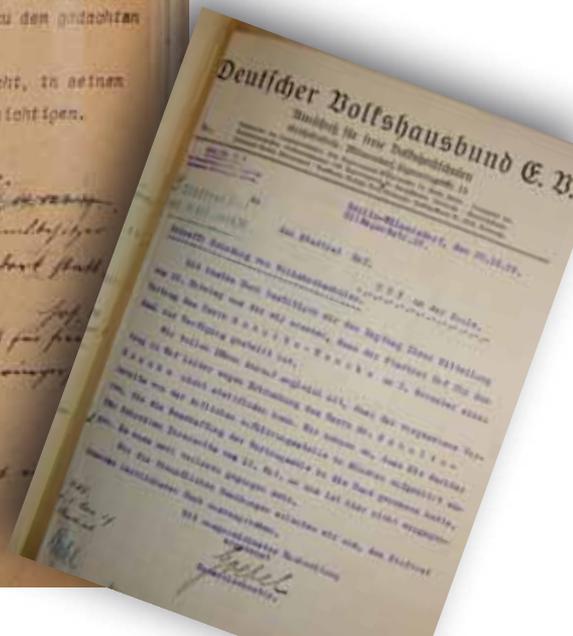
Ausgesprochen wird, dass ein gemeindeeigener Raum leider nicht zur Verfügung gestellt werden kann, dass sich der Stadtrat aber bereit erklärt, die Kosten der Ablassung eines Rathssaales, dessen Bestimmung dem Referenten überlassen wird, zu dem gedachten Zweck auf die Gemeindekasse zu übernehmen.

Herr Dr. **H a r o l d S c h u l t z - W e n d e** wird ersucht, in seinem Vortrag die städtischen Verhältnisse mit zu berücksichtigen.

Für den Auszug:

Temp. Obersekretär.

Herrn Dr. Schulz-Wende
Herrn Dr. Schulz-Wende wird mit dem Rat der Volkshochschule
Hof freundlichst, das die Besprechung dort stattfinden kann (11. 10. 1919).
1919
In der im Vorbesitz des Deutschen Volksbundes, die sich für die
Gründung von Volkshochschulen in Hof, Bayern, betriebl.
Gründung v. Volkshochschulen.
In der Besprechung zu Hof, Bayern, die sich für die
Gründung von Volkshochschulen in Hof, Bayern, betriebl.



Auszug aus den Vollsitzungsprotokolle der Stadtrats Hof
vom 4. November 1919, Nr. 1535.

Betreff:

14.11.1919

Volkshochschule.

Beschluss:

Stadtrat G e b h a r d t stellt den Antrag, der
Stadtrat möge die Durchführung der Volkshochschule in Hof
in die Hand nehmen.

Nach eingehender Aussprache wird auf Antrag des be-
rufsmässigen Stadtrats Dr. L i n g g beschlossen:

Grundsätzlich übernimmt der Stadtrat die Durchführung
der Volkshochschule. Zu diesem Zwecke ordnet er 5 Mitglieder
in der zu bildende Kuratorium ab um die Vorbereitungen mit
durchzuführen.

Es werden dazu die Stadträte B u n s m a n n, E r n s t,
G e b h a r d t, M o t z und P f e i f e r gewählt und mit
den Stadtschulrate abgeordnet.

Für den Auszug:

Leup, Obersekretär.

I. In Abstimmung mit dem Rat der Hofstadt
Ausschuss vom 6. Nov. 19 bereit Teil
II. Anlässlich d. VRS.

Madlert

Fr. Buhl

Yorum



Morgenpost, 7. 11. 1919

Volkshochschule Hof

Nachdem der Stadtrat grundsätzlich der Errichtung einer städtischen Volkshochschule in seiner letzten Sitzung zugestimmt hatte, befasste sich der vorberatende Volksbildungsausschuss mit der Angelegenheit....

Melde sich jeder, der Lust hat. Wissen ist Macht!

Nützet Zeit und Gelegenheit. Auf in die Volkshochschule!

VOLKSHOCHSCHULE HOF.

Stadt Hof

Preis 21.002 1919.10.11

37572

Hof, den 20. Dezember 1919

An den verehrten Vorstand Hof

20.12.1919

Dr. Wetzstein
war der
erste Direktor
der Volkshoch-
schule Hof.

Über den Vorzug der Volkshochschule ist es mir
für die Mitglieder des Vorstandes, einflussreich der
Angehörigen, eine Anzahl Anträge, welche zum
Zweck der Verbesserung der Volkshochschule
bestenfalls möglich sind, von dem Vorstand
geboten zu werden.

Wetzstein
Vorstand

Dr. Wetzstein

... Buch für Volkshochschulen seit 1919 in
Vormerkung: alle anzeigen

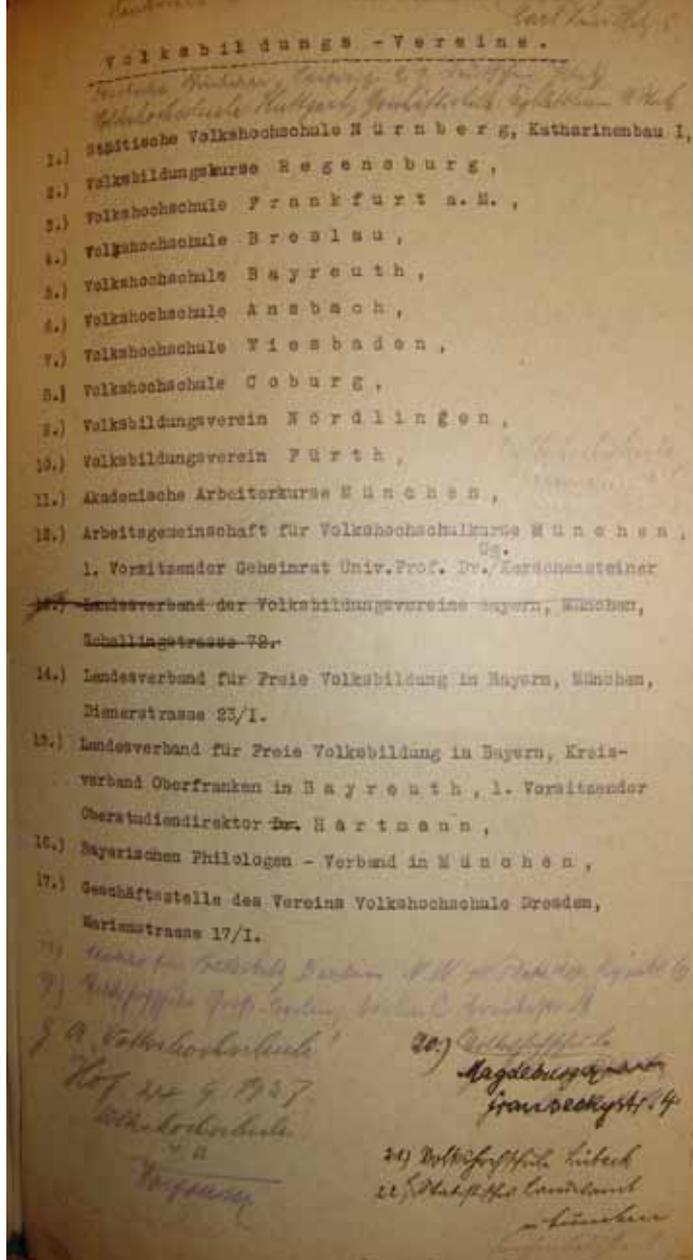
	I	II	III	IV	V	VI	Volkshochschulen
Bis 1916	5	1	21	Anhalt	7		9
1917	13	3	3	Baden	1		32
1918	135	6	4	Bayern	8	3	2
1919	26	4	5	Braunschweig	4	1	3
1920	5	3	5	Bremen	1		13
1921	7	7	7	Hamburg	4	1	7
1922	6	15	15	Hessen	1	1	
1923	0	9	9	Lübeck	2		
1924	0	3	3	Mecklenburg	1		
1925	7	1	1	Osternburg	93	31	
1926	1	1	1	Preußen	52	7	
1927	5	5	5	Sachsen	34	5	
1928	5	5	5	Thüringen	6	3	
unbekannt				Württemberg			
Bestand	216	57	57		215	57	

57 Schulen sind auch unter "evangelisch" aufgeführt
 10 Anträge sind unter "sonstige" aufgeführt
 10 Anträge sind unter "sonstige" aufgeführt
 10 Anträge sind unter "sonstige" aufgeführt

... werden, so haben Sie die Möglichkeit
 ...

Die Volkshochschulen in Deutschland um 1923

90 Jahre VHS der Stadt Hof sind eingebettet in geschichtliche Umbrüche und Neuanfänge. Grenzen wurden neu gezogen und eine scheinbar unüberwindliche Mauer ist gefallen.



Abrechnung

für die

Volkschule

Hof

Wintersemester 1919/20.

Einnahmen

Wichtig

Samstag, den 1. Januar 1920

Ausgaben

Wöchling

1917/18

		<u>1. Sechste Woche</u>			
1917	Januar	1	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	15.30	17
		2	Spezialmehl für Kuchen	10.45	18
		3	Leinwand	75	19
1918	Januar	4	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	22.60	20
		5	Kollmann'sche Kaffeebohnen	21.10	21
		6	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	115.00	22
		7	Spezialmehl für Kuchen	23.92	23
	Februar	8	Spezialmehl für Kuchen	15.40	24
		9	Kollmann'sche Kaffeebohnen	12.60	25
		10	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	5	26
	März	11	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	74	27
		12	Spezialmehl für Kuchen	5	28
		13	Leinwand	200	29
		14	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	68	30
		15	Spezialmehl für Kuchen	142.10	31
	April	16	Spezialmehl für Kuchen	37	1
		17	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	5.50	2
		18	Spezialmehl für Kuchen	21.10	3
1918	März	19	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	280	4
		20	Spezialmehl für Kuchen	12	5
1918	Februar	21	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	5	6
1918	April	22	Kollmann'sche Kaffeebohnen	10	7
		23	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	22.35	8
		24	Spezialmehl für Kuchen	74.70	9
		25	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	60	10
		26	Spezialmehl für Kuchen	82	11
		27	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	219.40	12
		28	Kollmann'sche Kaffeebohnen	19.30	13
		29	Spezialmehl für Kuchen	27.25	14
1919	März	30	Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen	10	15

3020.60

96.775

Ausgaben des Monats

Spezialmehl für Kuchen
Leop. Kollmann'sche Kaffeebohnen

Astronomie und viele andere Fächer

Rechnungszahlen der Wissenschaften Jahre 1717

Wissenschaft	Rechnungszahlen					Wissenschaften					Summe
	Arithmetik	Algebra	Geometrie	Astronomie	Physik	Mathematik	Philosophie	Medizin	Recht	Historie	
Arithmetik	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	15
Algebra	2	3	4	5	6	2	3	4	5	6	25
Geometrie	3	4	5	6	7	3	4	5	6	7	35
Astronomie	4	5	6	7	8	4	5	6	7	8	45
Physik	5	6	7	8	9	5	6	7	8	9	55
Mathematik	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	65
Philosophie	7	8	9	10	11	7	8	9	10	11	75
Medizin	8	9	10	11	12	8	9	10	11	12	85
Recht	9	10	11	12	13	9	10	11	12	13	95
Historie	10	11	12	13	14	10	11	12	13	14	105
Summe	45	55	65	75	85	95	105	115	125	135	145

Die Erfolgsgeschichte der Sternwarte Hof

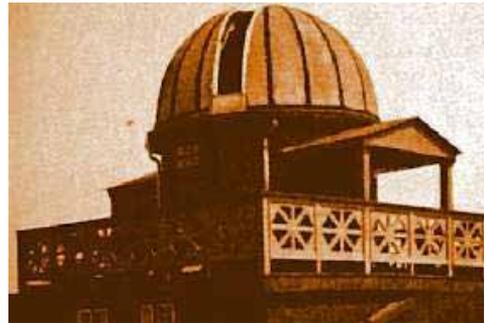
Dr. Karl Strehl – Fränkischer Gelehrter, Physiker und Optiker von Weltruf



Dr. Karl Wilhelm Andreas Strehl ist zweifelsohne einer der berühmtesten Hofer. Er hatte Kontakt mit den namhaftesten Optikern seiner Zeit, wie Karl Sommerfeld (ZEISS), Ernst Leitz und anderen.

Dr. Karl Strehl lebte bis zu seinem Tode am 14. Juni 1940 in Hof und unterrichtete bis zu seinem Ruhestand 1923 am Jean-Paul-Gymnasium.

Mit großer Wahrscheinlichkeit geht die Errichtung einer Sternwarte auf der damaligen Oberrealschule auf Strehls Wirken zurück. Der Königl. Bayer. Bankangestellte Lamprecht stellte Geld zur Verfügung, um einen Refraktor zu kaufen. Es war dieses Gerät, an dem Strehl seine theoretischen Überlegungen selbst nachprüfte. Bis ins hohe Alter stieg Strehl die Leiter zur Sternwarte hinauf, die hoch über den Dächern Hofs thronte, um seinen astronomischen Interessen nachzugehen. Das Beobachtungsbuch, in das er, sooft es das Wetter ermöglichte, seine Beobachtungseintragungen machte, wurde in den fünfziger Jahren letztmals gesehen und ist bis heute verschollen.



ist ohne die Volkshochschule undenkbar

Im zweiten Weltkrieg wurde die Kuppel der Sternwarte stark beschädigt und musste abgerissen werden. Die Fernrohoptik wurde von amerikanischen Soldaten geplündert. Die Optik und das Instrument wurden von Dipl. Optiker Herbert Baderschneider restauriert und in einem Schuppen an der Wetterstation Hof auf der Hohen Saas untergestellt. Fast 20 Jahre lang gab es dort Himmelsbeobachtungen auf freiem Feld, bis es im Jahr 1971 zur Neugründung der Volkssternwarte Hof durch Dipl. Ing. Max Eichhorn kam. Der Lamprecht-Refraktor war noch über zehn Jahre lang wichtiges Beobachtungsgerät, bis er Mitte der 80er Jahre für eine Restauration zerlegt wurde. Leider fehlten die Gelder, die Arbeiten zu Ende zu führen. So ruht das legendäre Gerät, durch das einst Strehl selbst blickte, weiter in den Schränken.

Die Volkssternwarte erhält jetzt Fernrohr

Das von Diplom-Ingenieur Max Eichhorn gebaute Instrument wurde mit Kran durch das Dach eingelassen

HOF. — Am Mittwoch wurde das von Diplom-Ingenieur Max Eichhorn in langjähriger Arbeit gebaute, große astronomische Fernrohr an seinen Bestimmungsort, die Volkssternwarte an der Minsterschule, transportiert. Bei dem großen Wert des Instrumentes kam es darauf an, die Verladung und den Transport mit größter Vorsicht und Umsicht durchzuführen, damit keine Beschädigung der empfindlichen Teile auftrat.

Schon der Transport des etwa 500 Kilo schweren Unterteils aus dem Herstellungsraum, den die

Spinnerei Neuhof zur Verfügung gestellt hatte, war ein Problem. Da der Treppenaufgang zur Beobachtungsbühne einen Transport des Montierungsgestells nicht zuließ, mußte es von oben her durch das geöffnete Schiebedach der Sternwarte eingelassen werden. Der Transport und das Aufstellen des Fernrohrs auf dem Fundamentsockel, der durch das Sternwarlegebäude bis auf den gewachsenen Fels hinabreicht, wurde durch die Transportfirma Klug vorgenommen, die für Spezialtransporte mit großen Hubhöhen bekannt ist. Die

Firma Klug, die zu den Freunden der Volkssternwarte gehört, hat sich in Anbetracht dieser neuen gemeinnützigen Institution der Stadt Hof bereit erklärt, den Transport und das Aufstellen des astronomischen Instrumentes kostenlos durchzuführen.

In dem Augenblick, in dem das Fernrohr auf dem Fundamentsockel steht, geht es in den Besitz der Stadt Hof über. Anschließend beginnt die Montage und danach die schwierige Justierung, die mindestens zwanzig sternklare Nächte erfordert.



Unser Foto zeigt den Augenblick, in dem das zentnerschwere Gestell durch das Dach gehoben wurde.



„Sicherheit für die Zukunft“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vertrauen Sie einer Bank, die näher dran ist an den Menschen in der Region als jede andere Bank. Denn eine verlässliche Partnerschaft ist wichtiger denn je - gestern, heute und in der Zukunft!

www.vrbank-hof.de



VR Bank Hof eG

Die richtige Entscheidung.

Die Sponso-
ren unterstützten
die Arbeit ihrer
Volkshochschule
von Anfang an
mit großzügigen
Spenden.

Wehmütig stimmt,
dass viele dieser
Betriebe nicht
mehr existieren.

Wollspinnerei n. Weberer Hof.



Fritz Koch
Hof i. B.

Max Elendner & Co. Lign.

Oscar Landmann & Co., Hof.

Hof Neuhof
Hof Hof Hof Hof

Weberei D. Regensburger A. G.

Wollspinnerei Hof
Hof Hof Hof Hof Hof

Weberei Zschweigert,
Kamm-Gründel.

Max Weisse
Weberei
HOF I. B.

Handwritten signature

Wollspinnerei
Hof i. B.

Weberei Weberer Hof
Handwritten signature

1000 2. Hof. 9. 1. 22
Stadt Hof
Hof Hof

500.-

500.-

300.-

4100 2. Hof. 9. 1. 22

Stadt Hof
Hof Hof

1000.-

500.-
Handwritten notes

500.-

300.-

300.-

300.-

300.-

300.-

1000.-

300.-

4000 2. Hof. 9. 1. 22
Handwritten notes

500.-

300.-

300.-

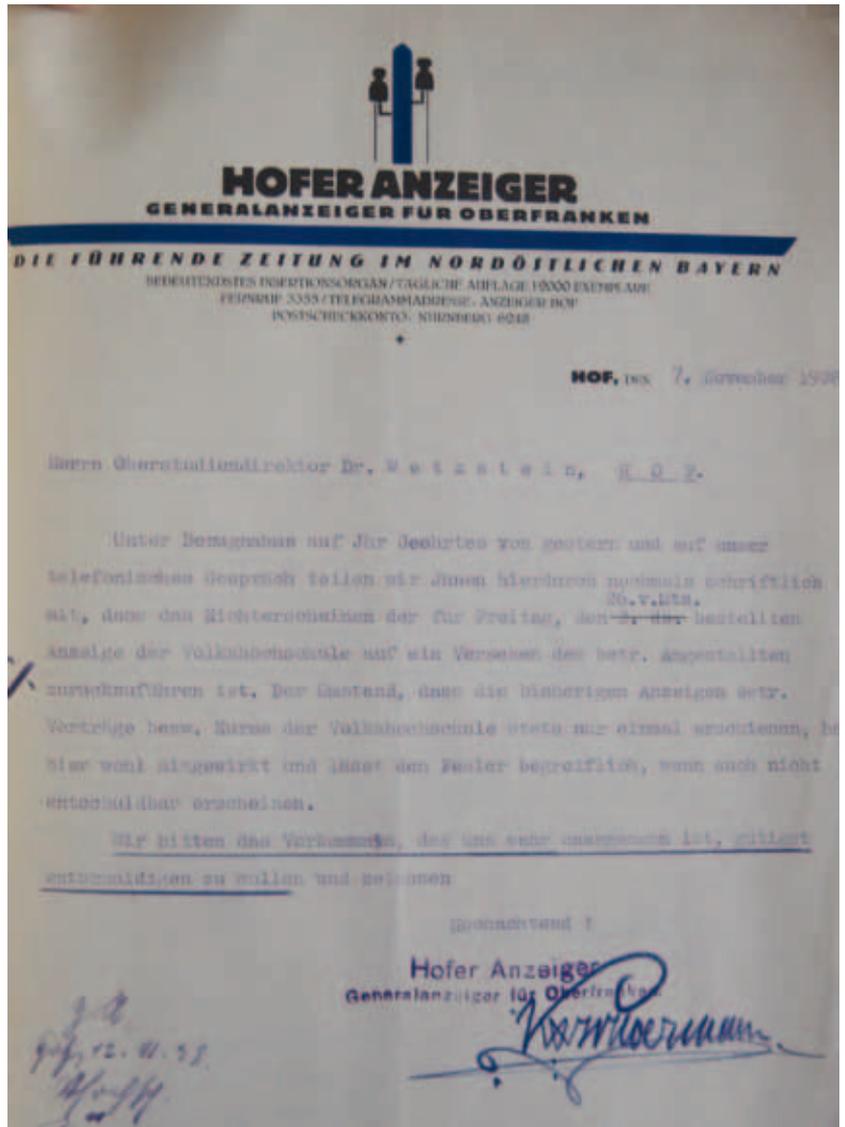
300.-

Handwritten signature

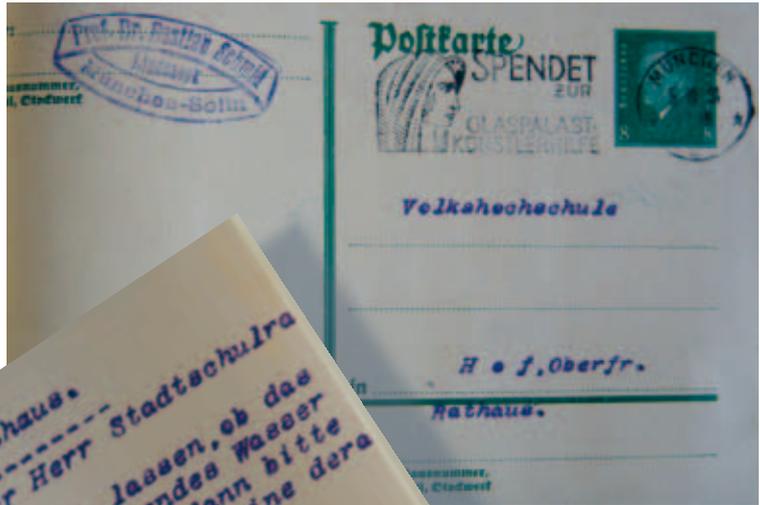
Die lokale Presse

Wie viele Artikel sind in den 90 Jahren ihres Bestehens über die Volkshochschule der Stadt Hof wohl geschrieben worden?

Dieser lebenswürdige Brief fand sich, wie so viele andere Schätze, im Archiv der Stadt Hof.



....und Post aus München



Volkshochschule H o f, Rathaus.

Sehr geehrter Herr Stadtschulra
Ich bitte mir mitteilen zu lassen, ob das
genannte Hotel "Strauss" fließendes Wasser
sein Hotel zu nennen, welches über eine dera
Einrichtung verfügt.
Hochachtungsvoll
München-Solln.
5.3.31.
S. Müller

andere schwiegen und hielten den Atem an

Arbeiterpartei

1. Parteitag „Mittlerer Arbeiter“
in der Halle, Friedrichstraße 11
Berlin-Mitte am 1. Sept.
Anwesenheit: 1000
Anzahl der Teilnehmer: 11140

den 7. Sept. 1933

Volkshochschul-

...ne der Gleich-
...turlebens
...ischen Kultur-
... gestaltet.
...ik wird auch der
... der Arbeit der
... meisten Ausdruck
... mit angewandt.
... l. deutscher,
... praktischer
... die Volkshoch-
... ilung II der
... iche Bindungen
... erblinde oder un-
... nahestehen,
... e finanziellen
... ens öffentlichen
... gleichen soll
... n entlichen
... ungen usw.) durch
... en.
... behält sich die
... ischen Ent-
... tungen von Stand-

Auszug aus dem Vollständigungsprotokolle des Stadtrats Nr. 709.
vom 12. September 1933 Nr. 709.
Betreff: Volkshochschule in Hof.
Sitzung
Beschluss:
Nach Mitteilung der Hauptabteilung II der Reichspropaganda-
leitung werden die Volkshochschulen dieser unterstellt. Bindungen
an Gemeinden (auch wenn sie der N.S.D.A.P. nahestehten) sind in
unlichster Weise zu lösen.
Träger der Volkshochschule war der Stadtrat. Er kann dies
nach Vorstehendem nicht mehr sein. Der freie Ausschuss aber, der
die Einrichtung verwaltete, verliert damit jeden Rückhalt, da
nun hinter ihm kein Verein, keine sonstige Körperschaft und dergl.
steht. Er hätte ohnedies vollständig umgebildet werden müssen.
Die Volkshochschule Hof ist daher anzulösen. Der bis-
herige Vorsitzende, Oberstudienrat Dr. S i d d e r, stimmt
zu.
Der Neuaufbau der Erwachsenenbildung ist abzuwarten. Die
finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten von Stadt und Kreis
unberührt, ebenso soll die Idee der Zusammenarbeit mit den entlichen
Stellen nicht getroffen werden.
Für den Auszug:
H. F. Hoff, v. 12. 9. 33 - 301
H. F. Hoff, Konsulardirektor.

Umbrüche, Aufbrüche und Neuanfänge

Der Artikel vom 19.8.1943 ist sowohl der letzte in dieser Schrift, als auch der letzte des Deutschen Volksbildungswerkes.

1947 berät der Vorstand des Volksbundes, die Volkshochschule wieder einzurichten.

Am 20. September 1947 wird die Volkshochschule eröffnet.

Am 25. Mai 1956 wird der Verein „Volkshochschule Hof e.V gegründet.

Vortragsabend des Deutschen Volksbildungswerkes. In einer Veranstaltung der Volksbildungsstätte Hof wird am kommenden Freitag im Vortragsraum in der Karolinenstraße Wilhelm Lochtermann, der schon seit Jahren durch eine Reihe von Veröffentlichungen in Zeitschriften und Tageszeitungen die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat, seine eigenen Sammlungen seiner

Volkshochschule wirbt
Arbeitsbeginn bereits im Oktober
HOF (F). — Ein bis auf den letzten Parkettplatz gefüllter Saal bei dem Werbevortrag von Dr. Friedrich Heinrich für die kommende Volkshochschule — die Notwendigkeit des Unternehmens — ist damit bewiesen. Dr. Heinrich umriß die Aufgabe der Volkshochschule. Vor allen Dingen soll sie keine Halbbildung fördern, sondern

— Volkshochschule Hof. Direktor Dr. Friedrich Heinrich, der Leiter des Arbeitsausschusses der Volkshochschule Hof, wird am 1. September im Neuen Theater die Ziele, die Lehrpläne und die Arbeitsmethoden der Hochschule in einem Werbevortrag darstellen. Im Anschluß daran wird er Fragen beantworten und Wünsche und Anregungen für das Unternehmen entgegennehmen. Insbesondere die künftigen Hörer sind herzlich eingeladen. Eintritt wird nicht erhoben. (F.)

Die Außenstellen im Landkreis und die Zusammenarbeit mit Plauen

Volkshochschule Hof

HOF (F). — Die Volkshochschule Hof beginnt ihr Herbstsemester am 13. September und wird Lehrgänge in Hof und den Außenstellen Schwarzenbach, Konradsreuth, Oberkotzau, Kirchenlamitz und Markt-leuthen veranstalten. Der Lehrplan erstreckt

Volkshochschulen Hof und Plauen arbeiten eng zusammen

„Wir wollen die Mauer in den Köpfen der Menschen einreißen“



1971/72, 20. September 1971
Besuch in der Sternwarte war der Anfang
Die Volkshochschulen von Hof und Plauen werden zusammenarbeiten

HOF. — „Wir können nun darangehen, die Pläne zu verwirklichen, die wir anlässlich unseres 70. Jubiläums geschmiedet haben,“ freute sich der Vorsitzende der Volkshochschule (VHS) Hof, Gustav Adolf Geipel. Der Anlaß für diese Freude: Die Volkshochschule Plauen kam mit mehr als 40 Personen, allen voran Leiter Harry Grüner, zu Besuch in die Hofer Sternwarte.



Dr. Friedrich Braun (rechts) überreicht dem Leiter der Volkshochschule Plauen, Harry Grüner, einen Bildband über Hof

Turbulente Zeiten überstanden

ZUR DISKSSION ÜBER DIE VHS VON STADT

„Gute Arbeit geleistet“

Leykauf: Haben Fusion mit Landkreis 2003 selbst angesetzt

Leykauf, gestern in einer Stellungnahme gegenüber unserer Zeitung, „An uns liegt es nicht.“ Im März 2003 habe die VHS Hof-Stadt selbst Verhandlungen über eine Zusammenarbeit angesetzt. „Es war ein gutes Gespräch“, er-

Gioconda Leykauf hebt zum Schluss noch einmal die Bedeutung der VHS Hof-Stadt hervor: „Bevor wir eingestartet werden, muss gesagt werden, dass wir gute Arbeit geleistet haben für Hof.“

BEATE FRANCK

DISKSSION ÜBER VHS-SANIERUNG

„Seit Ende Mai nichts mehr von der Stadt gehört“

Landkreis-Vhs ignoriert Bereitschaft zu weiteren Fusionsgesprächen / Vhs-Stadt besteht am Sanierungskonzept

Wie berichtet, hat der Haupt- und Finanzausschuss des Hofes Stadtrats der Vhs Stadt eine Frist bis zum 31. August eingeräumt, um ein Sanierungskonzept aufzustellen. Danach wird endgültig über die Zukunft der Einrichtung beschlossen.

Geschäftsführer Bie Emek nannte die wichtigste Voraussetzung dafür: „Wir können erst tätig werden, wenn der Verein Vhs Stadt aufgelöst ist.“ Bislang sei-

HAUPTSAZLE KONGRESSBEREICH

Nur noch 65 000 Euro für Vhs-Stadt

Fusionsgespräche mit Vhs-Land erneut gescheitert / Neues Konzept angekündigt

Die Zukunft der Volkshochschule Hof-Stadt steht auf dem Spiel. Die Stadt kürzt ihren Zuschuss ab dem Haushaltsjahr 2005 auf 65 000 Euro – das ist nicht einmal die Hälfte der bisherigen Zahlungen. Der Vhs-Trägerverein muss bis zum 31. August ein Konzept für die Weiterführung vorlegen. Dann wird endgültig entschieden, ob und wie es mit der Vhs-Stadt weitergeht.

„Es ist ein Tod auf Raten“

Dr. Jürgen Adelt, SPD

Der Bürgermeister berichtete jedoch davon, dass die Fusionssprache erneut gescheitert sind. Der Landkreis habe einen Zusammenschluss mit einer Übernahme des Vhs-Stadt-Bereichs abgelehnt. Grund: Dann müsste der Kreis nicht nur das Personal der Vhs-Stadt, sondern auch dessen Verbindlichkeiten übernehmen. Der Kreis arbeite nur eine Lösung: Wenn der Bereich der Vhs-Stadt infolge einer Insolvenz beendet werde, könnte die Vhs-Land die Aufgaben und die Deckungen übernehmen. Voraussetzung sei jedoch ein Zuschuss der Stadt Hof von 60 000 bis 65 000 Euro jährlich.

Günter Franzen schreibt: „Die Leiter der oberfränkischen Volkshochschulen haben sich in den vergangenen Monaten mit der Entwicklung der Volkshochschule Hof befasst. Besonders die ‚Zukunftpläne‘ der Volkshochschule wie sie in der Presse vom 9. Oktober dargestellt sind, werden von ihnen mit Unverständnis, Ablehnung und ungläubigem Kopfschütteln bedacht.“

Er habe sich umgehört, und wer etwas von Erwachsenenbildung verstehe, sehe das Konzept sehr skeptisch. „Man saniert sich jetzt, in dem man den Geschäftsführer, der etwas von Erwachsenenbildung versteht, auf die Straße setzt. Ich bin der Meinung, man muss auf Dauer professioneller vorgehen. Das Konzept? Das sind doch nur drei Seiten mit Gedanken!“

DISKSSION ÜBER VHS-SANIERUNG

OB Döhla: „Das Konzept? Das sind doch nur drei Seiten mit Gedanken“

Stimmen aus der Stadtratsfraktionen

Wie beurteilen die Mitglieder der Stadtratsfraktionen die neue Konzepte der Vhs-Stadt? Die Meinungen sind überwiegend positiv. Nur aus der SPD-Fraktion kommt deutliche Kritik. Wie Karin Böhm, 1. stellv. Vorsitzende der SPD-Fraktion, sagte: „Meine Fraktion plant einen Antrag in Sachen Vhs zu stellen. Das Konzept sollte durch den Bayerischen Volks-

hochschulverband auf Realisierbarkeit geprüft werden – und allem im Hinblick auf die Altlasten.“ Wie Karin er-

Dr. Harald Föhner von der CDU lenkt die Diskussion. Die Vhs müsse mit dem geringsten Zuschuss und Einkommen, die es gelinge, am Laufen zu halten. Mit dem Zuschuss von 65 000 Euro

jetzt die Stadt, dass sie die Erwachsenenbildung wissen. Die Vhs habe ihr Schicksal in Händen genommen. Das Konzept sei zu begründen. Es sei eine Möglichkeit, die mit einer Fusion mit der Vhs-Land, keine Summe von Verhandlungen darüber sind auszuwickeln.“

sehr skeptisch. „Man saniert sich jetzt, in dem man den Geschäftsführer, der etwas von Erwachsenenbildung versteht, auf die Straße setzt. Ich bin der Meinung, man muss auf Dauer professioneller vorgehen. Das Konzept? Das sind doch nur drei Seiten mit Gedanken!“

„Eine Diskussion um des Kaisers Bart“

Bürgermeister Hans Pechstein

Für Bürgermeister Hans Pechstein war die Diskussion eine um des Kaisers Bart. „Das Konzept liegt vor, jetzt ist es die Aufgabe der VHS, zu beweisen, dass man die Arbeit auch schultern kann.“ Die Mittel für 2005 seien sowieso beschlossen – alles andere könne man später beschließen.

jung und bewährt als Modell in die Zukunft

Melanie:

Ende 2005 begannen meine ersten Schritte in der Verwaltung der VHS. Ich habe 2009 ausgelernt und habe seitdem ein vielseitiges und abwechslungsreiches Aufgabengebiet. Gerade wegen der engen Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft und den Kolleginnen macht mir die Arbeit viel Spaß. Als junger Mensch weiß ich, wie wichtig es ist, sich stets weiterzubilden und nicht auf dem Gelernten auszuruhen.

Heidi Schneider leitet mit großem Engagement die Geschäftsstelle unserer VHS. Ihre menschliche Kompetenz ist einzigartig, ihr immer freundlicher Einsatz ein „Markenzeichen“ der VHS Stadt Hof.

Melanie Jabusch, Heidi Schneider, Marina Warkus



Marina:

Meine Ausbildung bei der VHS habe ich im September 2008 begonnen. Meine Freunde fragen mich oft: „Ist deine Ausbildung nicht fad?“ Ich kann sie vom Gegenteil überzeugen, denn ich bin von der Aufgabenvielfalt selber überrascht. Besonders hat mir an der VHS die familiäre Atmosphäre gefallen. Die Volkshochschule ist ein Ausbildungsbetrieb, in dem man sich wohlfühlt. Man lernt Verantwortung zu übernehmen und selbständig zu denken. In meiner Ausbildung werde ich gut auf mein Berufsleben vorbereitet.

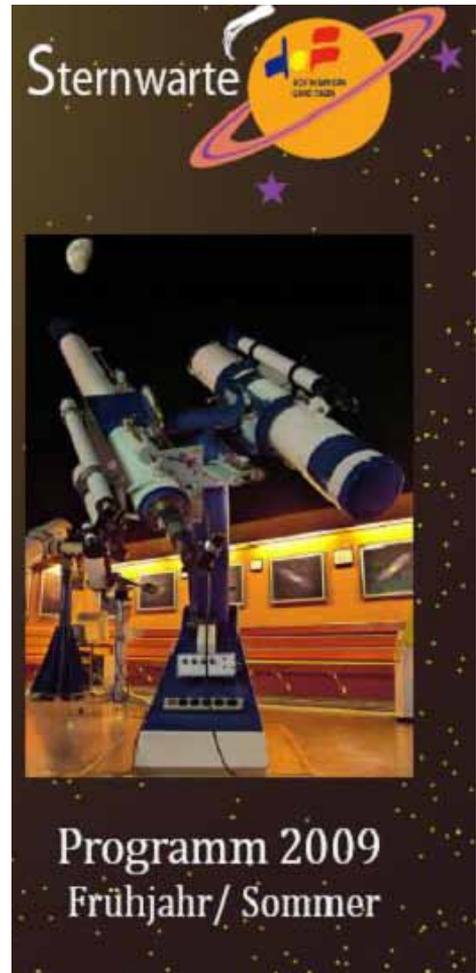
Die Sternwarte

Die Sternwarte ist und war schon immer eine Bereicherung des Bildungsangebotes in der Stadt Hof. Wertvolle Arbeit zu ihrem Aufbau hat Kurt Hopf geleistet, der viele Jahre die Sternwarte in Kooperation mit der VHS geleitet hat.

Einige Jahre gingen die Einrichtungen getrennte Wege.

Seit 2008 gehört die Sternwarte wieder zur VHS der Stadt Hof.

Mit dem „Blick in die Sterne“ hat die VHS einen zukunftsweisenden, erfolgreichen Weg eingeschlagen.



Das 3 Generationen Projekt



Der Leitfaden unserer Angebote ist zweifelsohne das lebenslange Lernen. Wir verstehen die Volkshochschule als einen Ort, der zeitnah die Bedürfnisse der Bevölkerung aller Altersstufen erkennt und die Angebote darauf abstimmt.

Unsere Volkshochschule wird auch in Zukunft innovativ und kompetent als Kooperationspartner bereit sein, Neuland zu betreten. In der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft wollen wir neue Wege beschreiten. Das 3 Generationen Projekt ist dem Austausch der Generationen gewidmet. Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen sind eingeladen mitzumachen. Unter dem Motto „voneinander und miteinander lernen und gemeinsam Spaß haben“ bieten wir abwechslungsreiche Möglichkeiten der Begegnung für alle Generationen an.

pauli



offset druck

Die Druckerei, der (fast) kein Auftrag zu groß oder zu klein ist!
Das breit gefächerte Produktionsprogramm umfasst den hochwertigen Farbkatalog sowie Buchproduktionen, Geschäftsdrucksachen bis hin zur Visitenkarte.

Unser kompetentes Team berät Sie individuell
in allen Fragen rund um den Druck.

TESTEN SIE UNS!

Am Saaleschlößchen 6 · 95145 Oberkotzau
Telefon: 0 92 86/98 2-0

oberkotzau@pauli-offsetdruck.de
www.pauli-offsetdruck.de



Vorstand der Volkshochschule Hof e. V.:

Erster Vorstand: Gioconda Leykauf (2. v. l.)
Zweiter Vorstand: Max Pößnecker (3. v. l.)
Dritter Vorstand: Ernst Schneider (rechts)
Vierter Vorstand: Jörg Rödel (2. v. r.)
Schatzmeister: Hannelore Bürk (3. v. r.)
Schriftführer: Heidemarie Rauh (1. v. l.)



Dr. Wetzstein hat 1919 als erster Vorsitzender die Geschicke der Volkshochschule Stadt Hof in die Hand genommen und viele Nachfolger lassen sich dankend anfügen.

Lange Jahre leitete Adolf Geipel die VHS und sein Wirken ist in bleibender Erinnerung. Mein ganz herzlicher Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen Heidi Schneider, Melanie Jabusch und Marina Warkus. Kompetent, liebenswürdig, aufmerksam und mit jugendlichem Schwung bilden sie die tragenden Säulen unserer Volkshochschule.

Danken möchte ich unserem Geschäftsführer Herrn Jörg Rödel. Ohne seinen unermüdlischen Einsatz wäre die VHS nicht dort, wo sie heute ist. Dank gilt den Dozenten für ihr Engagement bei der Wissensvermittlung, sowie allen Kursteilnehmern und -teilnehmerinnen für ihre Verbundenheit.

Dem Vorstand danke ich für die sehr gute, intensive Zusammenarbeit. Ohne diesen Zusammenhalt hätte unsere VHS die kritische Zeit nicht überstanden.

Das Archiv war eine Fundgrube für dieses „Bilderbuch“. Die mir entgegengebrachte Geduld und Aufmerksamkeit haben die Arbeit sehr erleichtert.

Den Sponsoren sei herzlich gedankt für ihre Unterstützung bei den Druckkosten.

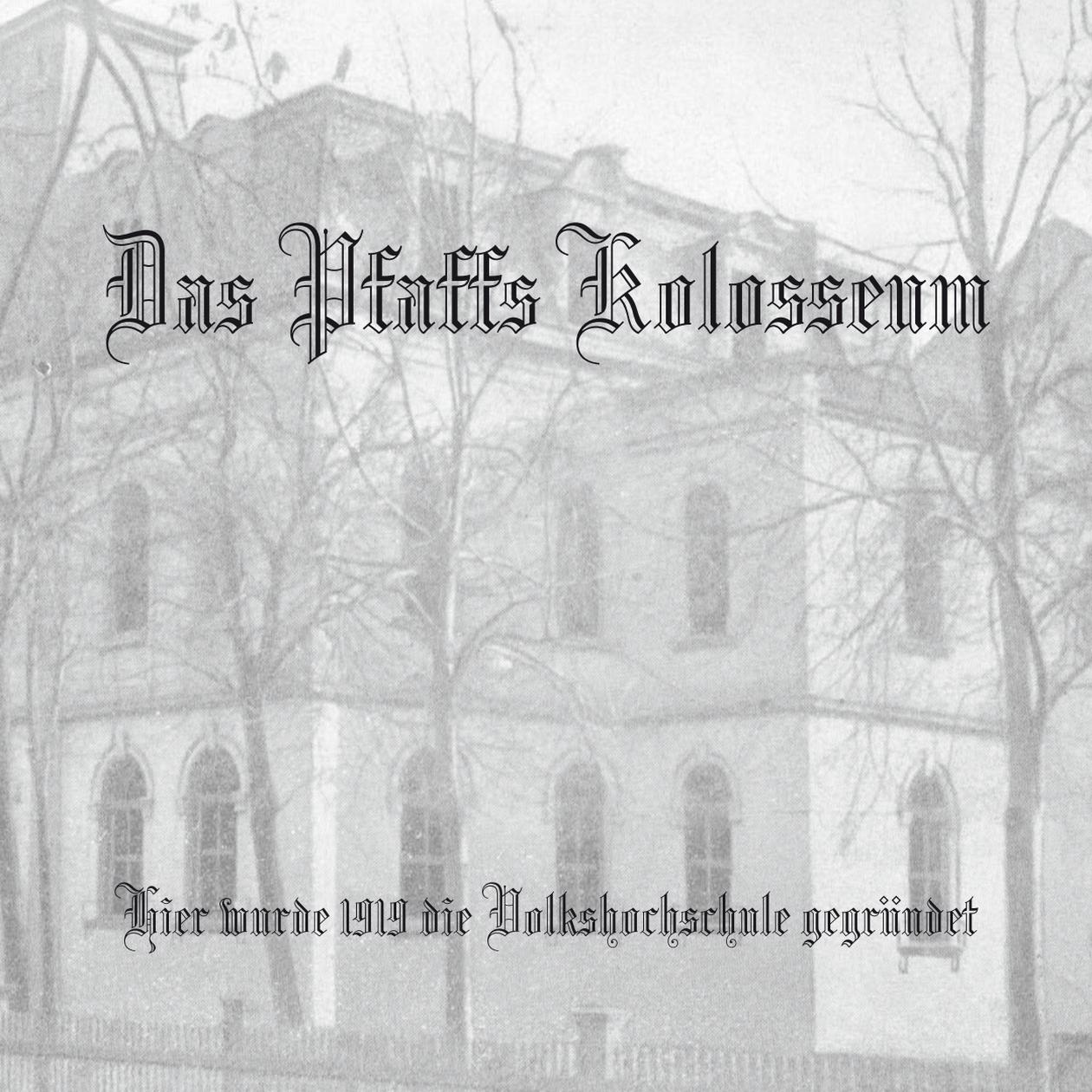
90 Jahre Volkshochschule Stadt Hof – ein seltenes Jubiläum, das wir jedoch in guter Gesellschaft feiern. 1989, vor 20 Jahren, fiel die Mauer; ein unmöglich geglaubtes Ereignis, das unsere Volkshochschule freudig erlebte. Durch die Partnerschaft mit der Volkshochschule Plauen wurde gleich eine wichtige Verbindung zwischen Ost und West geschaffen.

2009 ist auch aus einem anderen Grund ein denkwürdiges Jahr. Präsident Barack Obama ist mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet worden, weil er bei seinen Auftritten den Menschen in aller Welt Mut gemacht hat, gemeinsam eine neue, friedlichere Welt zu gestalten.

Für das Gelingen der zukünftigen Vorhaben und Visionen unserer Volkshochschule möchten wir einfach sein Motto aufnehmen:

Yes, we can!

A handwritten signature in black ink, reading "Gisela Zykan". The signature is written in a cursive, flowing style with a long horizontal stroke at the end.



Das Herffs Kolosseum

Hier wurde 1919 die Volkshochschule gegründet